

Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Es ist eine Prachtsgestalt diese Frau Wirtin, die mit so viel Tatkraft an der Seite des unfähigen Gatten die grosse Wirtschaft leitet und ihren Kindern eine gute Mutter und treue Beraterin ist. Und wie dann der Gatte hinter ihrem Rücken die Wirtschaft an den Schwiegersohn verpachtet, da zeigt sie sich wahrhaft gross, gross im stillen Dulden wie im tatkräftigen Handeln. Es liegt eine stille Tragik über der Erzählung, aber der Schluss wirkt versöhnend, man fühlt es: diese Frau hat nicht umsonst gelebt, und es gibt solche Frauen, solche „Helden des Alltags“.

Sieh dich vor! Ein Mahnruf an die ins Leben tretende Jugend. Herausgegeben von Gebr. Willenegger in Zürich.

Das kleine Büchlein packt das Abstinenzproblem von den verschiedensten Seiten her an. Der Arzt (Dr. med. Christen, Privatdozent in Bern) schildert in ein paar ineinander verschlungenen Lebensläufen den Einfluss des Alkohols auf die Gesundheit, auf die moralische Lebenshaltung und damit auch auf das Lebensschicksal der Menschen. Der Lehrer (J. Stump, Seminarlehrer, Bern) verflucht geschickt anschauliche Beispiele aus dem Leben und ebenso anschauliche statistische Tabellen und andere wissenschaftliche Nachweise miteinander. Die Frau (Dr. phil. Hedwig Bleuler-Waser, Zürich) beleuchtet das Problem vom erzieherischen Standpunkt aus, indem sie dem jungen Mann und dem jungen Mädchen ihre Pflichten als zukünftige Väter und Mütter vor Augen hält. Eingeleitet ist das Büchlein durch ein kurzes, treffendes Geleitwort Pfarrer Paul Kellers, Zürich. Das Ganze wird sicher manchen Eltern, manchem Lehrer, manchem Freund der Jugend als eine kleine Abschiedsgabe an die aus dem Elternhaus und vielleicht aus der Heimat scheidende Jugend willkommen sein.

Der staatsbürgerliche Jugendunterricht. Von Elisabeth Gnauck-Kühne. Kl.-8^o (44). M. Gladbach 1914, Volksvereins-Verlag G. m. b. H. Postfrei 55 Pf.

* Die kleine Broschüre „Der staatsbürgerliche Jugendunterricht“

von Elisabeth Gnauck-Kühne erweist sich als vortrefflicher Führer für die Lehrkräfte, die den staatsbürgerlichen Unterricht zu erteilen haben. Nach einer grundlegenden Einleitung über den Bildungsbegriff werden die verschiedenen Methoden des neuen Schulfaches besprochen. Es leuchtet dem erfahrenen Lehrer leicht ein, dass Staatsbürgerkunde „an sich“ das Interesse der Schüler nicht lebendig erhält, und bei dem zweiten Wege, Staatsbürgerkunde im Anschluss an Geschichte, besteht die Gefahr, dass eines der beiden Fächer zu kurz kommt, und das wird tatsächlich, aus leicht ersichtlichen Gründen, die Staatsbürgerkunde sein. Der dritte Weg, Aufbau des staatsbürgerlichen Unterrichts auf Wirtschaftskunde, erweist sich schon durch die methodischen Richtlinien, von der Verfasserin meisterhaft gezeichnet, als der lebendigste, weil in der Gegenwart stehend, und darum zweifellos erfolgreichste.

Wer als Ziel des staatsbürgerlichen Unterrichts nicht bloss Wissensstoffvermittlung setzt, sondern vor allem die Erziehung zu staatsbürgerlicher Brauchbarkeit, Treue und Begeisterung, zu idealem Volkstum, der wird der skizzierten Methode, wie sie in dem schon in 20. Auflage vorliegenden Buche der Verfasserin „Das soziale Gemeinschaftsleben im Deutschen Reich“ (Volksvereins-Verlag, M. Gladbach) glänzend durchgeführt ist, unstreitig den Vorzug geben.

Kleine Mitteilungen.

Zürich. Der Erziehungsrat erteilte der Prosektorin Dr. Marie Daiber am Zoologischen Institut der Universität Zürich einen Lehrauftrag für vergleichende Embryologie der wirbellosen Tiere und Übertrag ihr den zootomischen Kurs.

In **Lausanne** ist unter Leitung der „Union des Femmes“, der protestantischen und katholischen „Freundinnen“, des Stimmrechtsvereins und des Lyceum ein **internationales Auskunfts-bureau** eröffnet worden, das sich zur Aufgabe setzt, vermisste Zivilpersonen, Flüchtlinge aufzuspüren und mit ihren Familien in Verbindung zu setzen. Das ist gewiss ein verdienstliches, aber enorm schwieriges Unternehmen. Möge es recht viel Erfolg haben!

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme
durch die Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

Letzte Neuheiten in:

Chinés, Ecosais und Bajadèrebändern

für Gürtel und Schärpen in unübertroffener Auswahl

Seidenbandresten in allen Farben und Breiten zu sehr billigen Preisen

A. Pfrunder, Zürich : Bahnhofstr. 20, Centralhof.

In der gegenwärtigen Kriegszeit

seien Frauen und Mädchen empfohlen die sehr praktischen Schriftchen
von Frau Ufer-Held:

- Jesus und die Frauen.
- Echte Jugendfreude.
- Wie werde ich ein Charakter?
- Der wahre Lebensinhalt.
- Der innere und äussere Beruf der Frau.
- Kampf und Sieg im Frauenleben.
- Stille Frauen — Mächtige Frauen.
- Wir Frauen und der Alkohol.
- Das Geldstück in der Hand der Frau.
- Eine rechte Mutter.
- Mehr denn Salomo.
- Frauenmacht.

Jedes Heft zu 35 Cts. (plus Porto).

Frau Ufer versteht es, ganz einzigartig, klar und verständlich und mit feinem Takt zu unseren Frauen und Mädchen zu sprechen und ihnen den Weg zum Leben, zum glücklichen, fröhlichen Leben zu zeigen. Als eine wahre Freundin ihres Geschlechts legt sie in gesunder, biblischer Weise den Frauen und Mädchen ihre Gabe und Aufgabe so warm und eindringlich ans Herz, dass es nicht vergeblich sein kann.

Erhältlich bei der

Verlags-Buchhandlung Zürcher & Furrer, Zürich 1.

Moderne Seiden-
Stoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Braut-
und Hochzeitstoiletten. 69 Muster franko.

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Kürzlich erschien und ist in allen Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag **Albert Müller, Schiffände, Zürich 1** zu beziehen

Die Arbeitsverhältnisse zürcherischer Ladentöchter und Arbeiterinnen.

Ergebnisse einer vom
Bund schweizerischer Frauenvereine
veranstalteten Enquête.

Bearbeitet von
Dr. Ferdinand Buomberger.

Preis Fr. 1.—.

Diese Zusammenstellung bietet einen Einblick in die sozialen Bedingungen der Arbeiterinnen und dient als Vorarbeit zur kommenden schweizerischen Gewerbegesetzgebung. Die mühsame Arbeit des Bundes schweizerischer Frauenvereine verdient den Dank aller, denen die Besserung der Lage des Arbeiterstandes am Herzen liegt.